



Etappe 2 (KW12)

Die Motivationskugel

...in der Wochenmitte war eine schöne Überraschung, die jeder Läufer:In in seinem Briefkasten fand. Die österreichische Energiekugel diente als „Steighilfe“ zur Bewältigung des Alpenhauptkamms am Brenner. Der Pass liegt zwar „nur“ auf 1370 m, für uns Flachlandtiroler ist das trotzdem eine Herausforderung!



Teilnehmer/Ergebnisse

Nach Bari!	Woche	KW11		KW12	
		15.03.2021	21.03.2021	22.03.2021	28.03.2021
Teilnehmer	795,7	338,33	457,37		
Michael Kary	105,08	53,48	51,6		
Talianna Schmidt	136,8	48,4	88,4		
Michael Froberg	143,43	75,93	67,5		
Ramona Greif	80,69	36,12	44,57		
Ursula Gräfenacker	135,8	61,4	74,4		
Thomas Kölmel	54	26	28		
Sandra Bierhals	43	19	24		
Karin Kölmel	36	18	18		
Uwe Loehnert	29,8	0	29,8		
Susanne Schosser	31,1	0	31,1		

In Etappe 2 dürfen wir mit Susanne Schosser und Uwe Löhnert zwei weitere Läufer:Innen begrüßen! Gemeinsam haben wir in der vergangenen Woche **457,4 km** erlaufen und stehen nun bei insgesamt **795,7 km** vor den Toren von Ravenna!

Etappenverlauf

Ehrwald – Seefeld (Tirol) – Innsbruck – Matrei – Brenner – Brixen – Bozen – Trient – Verona – Ferrara – Ravenna



Der kleine orange Läufer zeigt den aktuellen Standort der auf der Gesamtstrecke –wir stehen kurz vor Ravenna!



Los ging es hinter der Zugspitze kurz vor Seefeld nach Innsbruck, eine Stadt, die viele nur vom Vorbeifahren kennen. Dabei lohnt ein Abstecher: neben der historischen Altstadt, dem



„[Goldenem Dach](#)“ und der [Bergisel Sprungschanze](#) hat der Ort an der „Brücke über den Inn“ noch so einiges zu bieten. Beispielsweise die kuriosen Ampelmännchen, die seit 2016 als Snowboarder, Skifahrer, Skateboarder oder Wanderer den Weg weisen.

Der Weg führte uns weiter den Berg hinauf Richtung [Brenner](#) (1370 m) zur italienischen Grenze. Dank der österreichischen Energiekugel war die Strecke gut zu bewältigen! Hinter dem Pass empfing uns die Region Trentino – Alto Adige. Der nördliche Teil davon -Südtirol-

ist zwar noch österreichisch geprägt, versprüht jedoch schon etwas italienischen Charme. In Meran erwartete und die nächste Kuriosität: Der Kirchturm der Meraner Pfarrkirche mit sieben (!) Kirchturmuhren. Im 18. Jhd. wuchsen die Häuser in der Meraner Altstadt immer mehr in die Höhe und eine freie Sicht auf die bestehenden vier Uhren war vielerorts nicht mehr gegeben. Kurzerhand wurden etwa 8 Meter höher drei neue Uhren an den der Stadt-zugewandten Seiten angebracht. Problem gelöst – klingt irgendwie italienisch. Auch



die Sprache wechselt jetzt eindeutig, Deutsch ist immer weniger zu hören.

Nachdem wir Bozen und Trient passiert haben, war auch rasch die nächste Regionengrenze nach Venetien überschritten. Und dort ist es passiert: ich habe endlich meinen geliebten Café Americano mit einem Brioche genießen dürfen!





Weiter Richtung Süden führte uns ein kleiner Abstecher zum Fluss Aril in [Malcesine](#), einer Gemeinde zwischen Trient und Verona. Der Fluss ist mit nur 175 Metern Länge der kürzeste Fluss der Welt! Dieser entspringt in einem kleinen See, durchquert den Weiler Cassone und mündet dann in den herrlich anzuschauenden Gardasee.



Verona war bald erreicht, bekannt für die Opernfestspiele in der [antiken Arena](#) sowie dem [Casa di Giulietta](#). Dort befindet sich der berühmte Balkon, der Shakespeare zu Romeo & Julia inspiriert haben soll.



Auf dem weiteren Weg Richtung Ferrara verschwinden die Alpen, die Landschaft wird zunehmend flacher. Geografisch ist die Region hauptsächlich durch den Fluß „Po“ geprägt, über dessen Name ich als Kind auf dem Weg zur Adria immer lachen musste! Am Po liegt auch das Städtchen Brescello, wo in den fünfzigern „[Don Camillo und Beppone](#)“ gedreht wurde. Und wer jetzt noch nicht genug vom Laufen hat, darf sich gern für den [Ferrara Marathon](#) im September 2021 anmelden, welcher

durch die wunderschöne Renaissance-Altstadt führt.

Ein weiterer Abstecher führt uns von Ferrara etwas flußabwärts nach [Comacchio](#), welches auch als „Venedig des Po-Deltas“ bezeichnet wird. Das Wahrzeichen

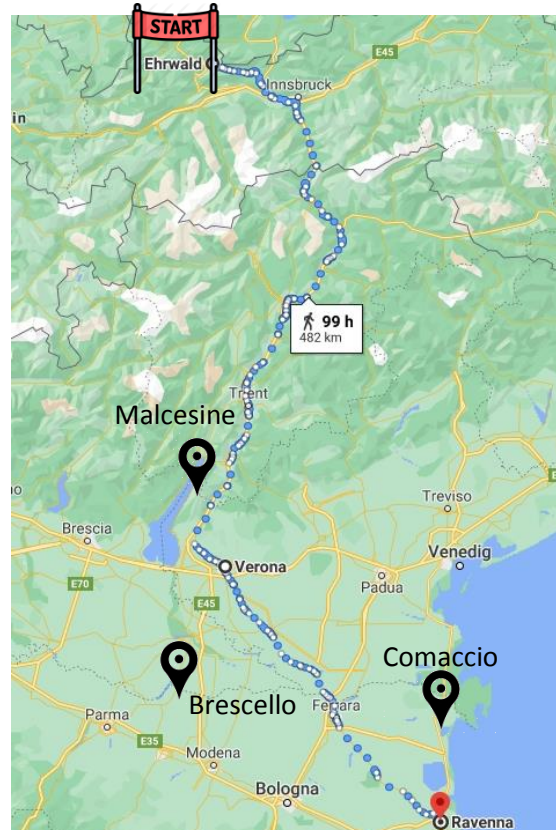


der Stadt ist die Trepponti-Brücke, welche sich mit ihren fünf Treppenaufgängen

wunderbar für Bergsteigerläufe eignet ☺!

Die nun durchlaufene Region ist bereits der Emilia-Romagna zugehörig, welche sich bei Autoliebhabern größter Beliebtheit erfreut. Hier ist die Heimat der italienischen Sportwagenmarken Ferrari, Lamborghini, Maserati, De Tomaso und Pagani, der Motorradhersteller Ducati, Moto Morini und Bimota sowie zahlreicher Automobil- und Motorradmuseen. Die Region bezeichnet sich deshalb selbst als Terra di Motori (Land der Motoren). Aber wir sind ja zu Fuß unterwegs ☺.

Die Etappe 2 endet für diese Woche kurz vor Ravenna. Bald können wir uns in der Adria erfrischen!





Unsere Läufergalerie für diese Woche zeigt sehr schön die hervorragend motivierten Teilnehmer. Auch wenn das eine oder andere Bild irgendwie „zwischen Autos eingepresst“ wirkt...

laufende Grüße
Euer Michael